

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Nummern-Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 182.

Montag, 8. August 1904, abends.

57. Jahrg.

Dieses Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei den Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei den Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monathabonnements werden angenommen. Kuponen-Konten für die Nummer des Endabgabestages bis Normierung 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Zanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rautenstraße 56. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Festsitzungsraum in G. 56a — als Versteigerungsort — kommen
Sonnabend, den 13. August 1904,
vorm. 10 Uhr.

1) Beschläge Leinwand, 1 Paar Fußbodenfarbe, 1 Paar Ultramarinfarbe, 1 Soja, 1 Heller-
spiegel, 2 Kleiderbürsten, 1 Berillon, 1 Regulator und 1 Röhrenschneid gegen sofortige Be-
zahlung zur Versteigerung.
Riesa, den 6. August 1904

Der **Ger.-Bolz** des Königl. Amtsger.

Donnerstag, den 11. August 1904,
vorm. 11 Uhr.

kommt im Auktionslokal hier ein Häufchen von Eiche gegen sofortige Bezahlung zur
Versteigerung.
Riesa, den 6. August 1904.

Der **Ger.-Bolz** des Königl. Amtsger.

Es ist hier angezeigt worden, daß die Einlagenbücher der Sparkasse zu Riesa Nr. 30568
auf „Anna Ida Paulsch in Braunsch.“, Nr. 31268 auf „Ernst Paulsch in Braunsch.“, Nr. 40308
auf „Klemens Paulsch in Braunsch.“ und Nr. 46386 auf „Richard Paulsch in Braunsch.“ laudens
abhanden gekommen sind.

Die etwaigen Inhaber der Bücher werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche demselben
bei ihrem Verlaufe binnen 3 Monaten, von heute an gerechnet, bei uns anzumelden.
Riesa, am 8. August 1904.

Der **Rat der Stadt Riesa.**

Hyzer, Stadtrat.

Soja.

Submission.

Die am Außen der hiesigen Kirche vorzunehmenden Reparaturarbeiten sollen vergeben
werden. Interessenten wollen die Submissionsunterlagen bei dem Unterzeichneten einsehen und
Angebote bis 15. August mittags 12 Uhr einreichen.
Riesa, den 8. August 1904.

Der **Kirchenvorstand.**

Wittig, Pastor.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 8. August 1904.

— Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät
des Königs waren heute die öffentlichen Gebäude mit Flaggen-
schmuck versehen, ebenso trugen solche auch zahlreiche Privat-
gebäude. Heute mittag bediente der von einer Batterie des
3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32 abgegebene Kanalschloß über
die Stadt, während auf dem Albertplatz Parolensgabe statt-
fand, wobei die Kapelle des 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32
konzertierte. Auch ein zahlreiches Publikum hatte sich zu der
Veranstaltung eingefunden. Die Offiziere des Regiments
des hohen Landesherren durch besondere Festlichkeiten
in ihren Kasinos, während heute abend im „Sächsischen Hof“
zur Feier des Tages ein Festmahl stattfand, an dem die Ver-
treter unserer Behörden, Herren aus der Bürger- und Ein-
wohnerschaft sowie aus der Umgebung der Stadt teilnahmen.
Verschiedene Militärvereine veranstalteten gestern zur Feier des
Geburtstages ihres hohen Protektors Kirchenparaden, während
desselben andere in ihren Monatsversammlungen in entsprechen-
der Weise gedenkten. Die Vereinten Kgl. Schül., Militär- und
Arbeitervereine in Riesa und Poppitz-Mergendorf sandten ein
Gedächtnisprogramm an Sr. Majestät, woraus aus Schloß
Pillnitz heute nachmittags folgende telegraphische Antwort einlang:
„Seine Majestät haben sich über die freundlichen Glück-
wünsche sehr gefreut und lassen den Vereinen Riesa und
Poppitz-Mergendorf innerlich danken.“

von Altrud.“

— Sr. Majestät der König verleiht außer den in den
letzten Nummern erwähnten noch einer Anzahl Herren Orden und
Ehrenzeichen. U. a. erhielten: 1) Verdienstorden: das
Ritterkreuz I. Kl. Amtshauptmann Dr. Uplemann in Großen-
hain und Oberstl. Geniehl, Abteilungs-Kommandeur im 6. Feld-
artillerie-Reg. Nr. 68; das Verdienstkreuz: Kommandeur der
Oberinspektion Bickert in Zittau; Truppenführer; 2)
Ritterkreuz: das Offizierskreuz: Oberst z. D. Gläse,
Kommandant des Truppenübungsplatzes Zittau; das Ritter-
kreuz I. Kl.: Major Wittingen, Abteilungs-Kommandeur im
6. Feldartillerie-Reg. Nr. 68; das Offizierskreuz: Schirmführer bei
der Staatseisenbahnverwaltung Creuze in Riesa, Obergruppen-
führer in Großenhain, Obergruppenführer in Döbeln
und Rentier Dehmigen in Straßburg; 3) Allgemeine
Ehrenzeichen: Orts- und Friedensrichter Geusel in
Riesa, Gemeindevorstand und Vorsitzender Richter in Gohlis
und Magasinassistent Burgold bei der Garnisonverwaltung
des Truppenübungsplatzes Zittau. — Weiter erhielten Reichs-
anwalt Kreßschmar in Großenhain den Titel und Rang
eines Justizrates, und Rittergutsbesitzer Steiger auf Dentsch
bei Riesa den Titel und Rang eines Geheimen Dele-
gats.

— Das Zanger'sche brachte der gestrige Sonntag: einen
sehr heftigen Regen. Am Vormittag umdämmerte sich der
Sturm mehr und mehr und am Nachmittag kamen dann einige
intensivere Regenschübe, die die Staubmassen der Straßen gründ-
lich abwuschen und die Luft wohlthuend vertigten. Ganz
besonders auf den Feldern und Wiesen der Boden den Regen
auf und wenn derselbe auch noch nicht genügt, um sie einzu-
beugen, es war doch immer etwas und hoffentlich kommt bald
noch mehr nach. Auch eine wohlige Abkühlung hatte der
Regen bewirkt.

— Der Ausfall des Konserbativen Bezirkes
Dresden und der benachbarten konserbativen Bezirke nach Riesa,
welcher am morgigen Dienstag als Nachfeier des Geburtstages
Sr. Maj. des Königs geplant war, hat leider der unglücklichen
Stromverhältnisse halber (es sollte von Dresden aus eine ge-
meinsame Dampferfahrt stattfinden) verschoben werden müssen.

— Das diesjährige zweite Schützenfest wird vom
21. bis 23. August stattfinden. Die unter freierhandlicher Leitung
stehende Schützengesellschaft wird gewiß nicht ermangeln, dasselbe
wieder zu einem Vollzuge zu gestalten.

— Aus fernem Bereiche wird uns geschrieben: „Einen
gemeinsamen Schrei der Entrüstung aller Elberfelderwohner unter-
halb Dresdens bekommt man jetzt darüber zu hören, daß noch
jetzt, wo die Elbe fast nur noch eine große warme Pfütze ist,
die Dresdner Elbkäfer mit Generalung der hohen Be-
hörden in dieselbe eingeschüttet werden. Da möchte wirklich ein
fortgesetzter Sturm von Massenbeschwerden losgelassen werden!
Wie ist man doch sonst so besorgt, daß keine Mikroben und
Bakterien ins Elbwasser gelangen, und hier sieht man der Ver-
seuchung desselben ruhig zu in einer Zeit, wo die Gefahr des
Ausbruchs von Seuchen eine besonders große ist. Nicht einmal
die kleine Entladung eines Eiskubes kann man sich und seinen
Nachbarn mehr gönnen, denn noch 3 Stunden unterhalb Riesa
ist die Elbe von den ekelhaftesten Excrementen oft ganz erfüllt.
Da würde sich die Presse wirklich ein Verdienst erwerben, wenn
sie energisch Alarm schlägt und auch die Elberfelder auf-
rät, daß sie mit zum Kampf schreiten.“ — Auch dem „Riesauer
Tageblatt“ sind solche Beschwerden aus fernem Bereiche zu-
gegangen. Das Blatt hat dieselben, um niemand Unrecht zu
schaden zu tun, einer möglichst unparteiischen Persönlichkeits-
untersuchung, welche Einbild in die betreffenden Verhältnisse hat
Diese schreibt nun dazu:

— Der Wunsch, möglichst alle Unreinigkeiten von unserem
heimlichen Strom fernzuhalten, wird wohl von allen seinen
Anwohnern geteilt, und Bestrebungen in dieser Richtung ver-
dienen die allgemeine Unterstützung. Das Eingekaufte geht
jedoch von laßigen Voraussetzungen aus und steht infolgedessen
die Sachen schwärzer als sie sind. Es behauptet, daß gegen-
wärtig die Unreinlichkeit des Wassers besonders stark sei, und
läßt den Eindruck entstehen, als ob die gesamten Dresdner Aus-
wurfstoffe in die Elbe gelangten. Welches ist nicht der Fall.
Was das letztere anbelangt, so ist festzustellen, daß von den
Dresdner Auswurfstoffen nur der flüssige Teil in die Elbe ent-
leert, die festen Bestandteile dagegen landwirtschaftlich verwertet
werden. Die Abfuhr-Gesellschaft findet für diese Stoffe sehr
guten Absatz (? R. L.) und würde geradzum Bergabwärts
treiben, wenn sie dieselben in die Elbe befördern wollte.
Durch die Beschaffenheit der Abfuhrwagen (Ganger mit Gieß)
ist die Abnahme fester Stoffe ausgeschlossen. Ein Drittel der
Dresdner Häuser ist abrigens bereits mit dem Drei-Graben-
System versehen. Bei diesem finden die festen Abfallstoffe in
der ersten Stufe zu Boden und werden von hier aus gesondert
entfernt, um wirtschaftlich verwertet zu werden; die überfließen-
den flüssigen Stoffe gelangen, sich abwärts, in die beiden anderen
Graben und sie alle sind es, die der Elbe zugeführt werden.

— freilich auch kein überer Zustand, aber doch nicht so schlimm
als mancher denkt. Feste Stoffe kriegt also, wie nachmal
bemerkbar ist, die Dresdner Abfuhr-Gesellschaft nicht in die Elbe.
Es kann hier leicht eine Täuschung eintreten, unglücklicher
Schlamm für etwas weniger Unschädliches angesehen werden.
Es ist aber daran zu erinnern, daß Mannschaften und Schif-
fer

gäste aller Elbefahrzeuge in die Elbe entleeren. Sicher ist
manches ihnen aus Ronto zu schreiben, was man als „Dresdner
Fäkalien“ bezeichnet hat. Ob eine Abänderung dieses Zustand
nützlich ist, darüber mögen sich Autoritäten der Gesundheits-
pflege äußern. Alle Unreinigkeiten von den fließenden Ge-
wässern fernzuhalten, ist nicht möglich; sonst müßte man sie
einlagern und — das Boden verziehen. Also: die Dresdner
„Fäkalien“-Einfuhr ist nicht so schlimm, als gewöhnlich geglaubt
wird, und das Elbwasser ist gegenwärtig, trotz des niedrigen
Wassersandes, nicht unzureichend als zu anderer Zeit — im
Gegenteil! Da gegenwärtig die Schiffsahrt fast völlig ruht,
kommt durch sie kein Abfall in den Strom und es werden,
was noch wichtiger ist, die Schlammmassen des Grundes und
der Ufer nicht aufgerührt. Das Elbwasser ist daher gerade
jetzt, nachdem auch noch der Riesaer Strohhalm-Fabrik das Elbe-
wasser ihres fast unerschöpflichen Abfallwassers wegen des niedrigen
Wassersandes unterjagt worden ist, reiner als je. Man über-
zeuge sich!“

Sei es angenommen, daß die Sache hier nicht beschadet,
sondern richtig borgeführt ist, so bleibt die Verunreinigung des
Stromes durch wasserharte Stoffe von Jauche dickerer Sorte
doch wahrlich noch schlimm genug. (I. a. Riesa.)

— Die veranlagt, werden morgen vormittags an der Elbe
eine bei Riesa einige Kompanien nach einer Feldübungs-
übung „Ablochen“ und darauf weitere Übungen an der Elbe
ausführen.

— Die im vorigen Jahre gegründete Transport-
Genossenschaft der Privatdampfer Röhrens, Sachsen und
Preußen ist bereits die größte Gesellschaft auf der Elbe. Sie
besitzt in ihrem Schiffsport aber einen Längerkontainer von
480 572 Tonnen. Derselbe hat einen Wert von rund 18 Mill. Mk.
Die drei autonomen Gesellschaften (Osterrückische Nord-
deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft, die Breitenburger und die Riesa-
de) verfügen über einen Schiffsport im Werte von 11 Mill. Mk.
Das Aktienkapital beträgt 16 Mill. Mark. Dabei entwickelt
sich die Transportgenossenschaft der Privatdampfer fortgesetzt und
zählt bis jetzt bereits über 800 Mitglieder mit weit über
1000 Fahrzeugen.

— Wochenplan des Dresdner Hoftheater. Opernhaus.
Dienstag: Geschlossen. Mittwoch: Die Hofdame. Donnerstag:
Der Trompeter von Sillingen. Freitag: Geschlossen. Sonn-
abend: Der fliegende Holländer. Sonntag, den 14. August:
Die Regimentstochter. Am Japan. — Schauspielhaus: Das
auf weiteres geschlossen.

— Die jetzige trockene und warme Witterung brachte
natürlich die Gefahr mit sich, daß Verände von diesem
Charakter, in Waldgebieten, auf Geleisefeldern u. s. w. durch
Funktionsverlust aus Lokomotiven entstehen könnten. Die General-
direktion der Staatseisenbahnen hat deshalb das Lokomotiv-
personal erneut angewiesen, bei Bedienung der Lokomotiven
und insbesondere bei Bedienung des Feuers vorzüglich zu sein,
auch darauf zu achten, daß die Funkenlöcher durchgehends
sicher und funktionieren. Namentlich ist an den durch weisfarbige
Ringe an den Telegraphenmasten getragenen Funkenlöchern,
sowie bei Fortbewegung auf Geleisefeldern u. s. w. der Aufsicht
von Funken sorgfältig zu verfahren. Auch die Abgraben, für den
Zustand und den Dienst der Lokomotiven in Betracht kommenden
Geleisefeldern sind angewiesen, auch überseits alles zu tun, was
geboten ist, den Funken aus Lokomotiven zu verhindern.

— Der letzte diesjährige Alpenüberquerung, welcher Sonn-
abend, den 13. August nach München, Salzburg, Innsbruck und